



PREDIGERN 2015

ZH z002

10. April 2015 Eine Beilage zur Zeitung reformiert.

Jahresbericht der Kirchgemeinde zu Predigern 2015

Im Anfang war das Wort, so steht es im Buch der Bücher. Das Vaterunser hat 56 Wörter und die zehn Gebote bestehen aus 297 Wörtern.

Wir alle brauchen Wörter, gute und ausnahmsweise einmal weniger schöne, um uns mitzuteilen. Wortreich haben wir uns in der Zukunftswerkstatt am 8. Februar erst mit den Stärken und Schwachpunkten der Predigerkirche und dann vor allem mit unseren Zukunftsvisionen auseinandergesetzt. An drei Grossgruppenkonferenzen wurde über die gemeinsame Zukunft und deren neuen Strukturen der Kirchgemeinden in der Stadt Zürich stundenlang debattiert. In den monatlichen Sitzungen der Kirchenpflege haben wir mit Worten gefochten und jongliert.

Worte können aufmuntern oder verletzen und im Leben die richtigen Worte zu finden – kommt manchmal einer Gratwanderung gleich.

Ein gescheites Wort von Erich Kästner sagt: Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es! Tun Sie sich etwas Gutes, machen Sie sich eine Buchstabensuppe und schreiben Sie wieder einmal mit den Teigwaren Wörter auf den Tellerrand...

Mit 169 Wörtern hat die Präsidentin der Kirchenpflege versucht etwas Gescheites zu Ihrer Erbauung zu schreiben.

Lisbeth Rüegg



Am 9. Januar erhielt die Predigerkirche hohen Besuch: die **drei Könige** kamen auf der Rückreise von Bethlehem über Zürich und sangen auch in dieser Stadt vom Christkind. Auch wussten sie zu erzählen, dass dieses ganz besonders Freude an unserer neuen Chororgel hat. Und wie es sich gehört, erhielten die drei Könige, von Catherine Roschi gereicht, einen wärmenden Schnaps auf ihre Weiterreise.



Anfang Januar fand das **Neujahressen** für unsere rund **80 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** statt. Ein Dankeschön für das grosse Engagement im Präsenz- und Besuchsdienst, in der Küche, als LiturgInnen beim Mittagsgebet, als LektorInnen und in der ökumenischen Seelsorge. Die Störköchin Silvia Hegetschwieler verwöhnte uns mit einem feinen «Ossobuco» und einem wunderbaren Desserbuffet.



Am 8. Februar trafen sich rund 50 Interessierte zu einer **Zukunftswerkstatt**. Der intensive Workshop machte deutlich, wie stark die Vielfalt und Lebendigkeit der Angebote der Predigerkirche geschätzt wird. Eine Weiterentwicklung wünschten sich die Teilnehmenden unter anderem bei der Spiritualität, in der Ökumene, bei der Werbung für unsere Angebote, dem Suchen von Freiwilligen.



Wie oft tragen wir im Alltag Masken und schlüpfen in Rollen, die wir gar nicht selber gewählt haben. Für einmal drehten wir den Spiess um und bauten unter der fachkundigen Leitung von **Margaret Weidmann** eine selbst gewählte Maske.

Einige Nachmittage haben die Teilnehmenden zum Bauen gebraucht, dann haben sie ihre Masken durch Spiel und Tanz mit Leben gefüllt.



Die diesjährige Reihe: **«Mystik in der Predigerkirche»** war den Weisen Frauen gewidmet. Ein einführender Abend wurde von Pfrn. Renate von Ballmoos gestaltet, am 2. Abend sprach Dr. Magdalen Bless-Grabher zu Hildegard von Bingen und ein dritter Abend gehörte ganz dem musikalischen Hexenzauber, vor allem durch Kompositionen von Maria Porten. Im Mai wurde dann durch Jutta Hoppe noch einmal ein Lebensbild von Hildegard von Bingen gezeichnet.



Am 28. März fand bei schönem Wetter der **Quartierflohmarkt** auf dem Predigerplatz statt, der jedes Jahr zusammen mit dem GZ Altstadtthaus organisiert wird. Ein bunter Mix von Waren wurde an über 40 Ständen angeboten und fand neue, glückliche Besitzerinnen und Besitzer. Auch das traditionelle Mittagessen (Ghacktes mit Hörnli und Apfelmus) durfte nicht fehlen. Zur Freude des Küchenteams waren die Töpfe im Nu leergegessen.



Am 10. April, traf sich eine Gruppe des Forums Predigerkirche und gründete den **«Verein Forum Predigerkirche»**. Der Verein löst mit klaren rechtlichen Strukturen die offenere Form des Forums ab. Er hat zum Zweck, das spirituell offene, ökumenische und kulturelle Profil der Predigerkirche zu fördern und mitzuhelfen, dass persönliche Verankerung in der Predigerkirche weiterhin attraktiv und möglich ist. Der Verein steht allen Interessierten offen.



Am 11. April machte sich eine Gruppe auf nach Konstanz und wurde von **Barbara Hutzl-Ronge** mitgenommen auf eine Stadtführung voller Geschichten. Wir erfuhren wie diese Stadt zum Kultort wurde und warum sie später auch politisch so bedeutend geworden ist. Wie immer, auf den Ausflügen mit Barbara Hutzl kamen auch die kulinarischen Bedürfnisse nicht zu kurz. Diesmal genossen wir die «Herrgottsbescheisserli» im eleganten Seerestaurant des Inselhofes.



Am 18./19. April fand eine Kunstaktion mit der Schweizer **Künstlerin Paul Polaris** statt. In einer Prozession trug sie 5 riesige Luftballone, mit menschlichen Organen bemalt, vom Kunsthaus in die Predigerkirche, wo sie für einige Tage am Predigerhimmel schwebten. Der Gottesdienst «Feier und Heiligsprechung des Organischen» gestaltete Meinrad Furrer mit der Künstlerin und dem Direktor des Cabaret Voltaire.



Nach einer 2jährigen intensiven Projektarbeit unter der Leitung von Christian Döhring und David Christie wurde an Pfingsten die **Conacher-Orgel** eingeweiht und in einem Festakt gefeiert. Die zahlreichen Spenderinnen und Spender freuten sich über dieses wunderbare Instrument mit den neuen Klangmöglichkeiten, für deren Restaurierung die benötigten 130 000 Franken gesammelt werden konnten.



Am Sonntag, 17. Mai, war **Pater Saju George SJ** bei uns im Gottesdienst zu Gast. Der Jesuitenpater aus Indien, der zugleich promovierter Theologe und professioneller Tänzer ist, zeigte uns auf eindrückliche Weise, dass Tanz zur Ausdrucksform von religiöser Botschaft werden kann. Pater Saju unterrichtet in einem Armenviertel von Kalkutta Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Wir haben für dieses Projekt gesammelt.



Nach einem Jahr Konfirmationsunterricht mit vielen spannenden Gesprächen und einer interessanten Reise nach Amsterdam wurden am 14. Juni **7 Konfirmandinnen und Konfirmanden** von Pfr. Niklaus Peter und Pfrn. Renate von Ballmoos konfirmiert. Die Jugendlichen gaben ihrem Konfirmationsgottesdienst das Thema «Vertrauen» und gestalteten eindrückliche Beiträge.



Am 21. Juni, dem Flüchtlingssonntag, fand der von der ref., röm.-kath. und christkath. Kirche unterstützte **ökumenische Gottesdienst zur Zürich Pride** in unserer Kirche statt. Unter dem Titel «Gleichstellung ohne Grenzen – Zuflucht gewähren – Menschen schützen» wurde die Situation von Flüchtlingen thematisiert, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität fliehen müssen.



Sommertagesdienste und Vespere sind in der Predigerkirche immer etwas besonderes. 2015 wurden die Gottesdienste zum Thema «Tierisch gut» gestaltet. Wir lernten die «spirituellen Qualitäten» von Hirsch und Schlange, Esel, Rabe und Schwein kennen. Für die Vespere interpretierten verschiedene MusikerInnen Volksmusik ungewohnt und neu. Es waren von Mundharmonika, über Irish Fiddle bis zu Drehleier und Hackbrett zu hören.



Am 13. August besuchten 34 Interessierte das **Haus der Religionen** in Bern. Auf einer eindrücklichen Führung erfuhren wir vieles über dieses einzigartige Haus, welches acht Religionen unter einem Dach vereint. Die Räume der einzelnen religiösen Gemeinschaften wurden besichtigt und im Anschluss genossen alle zusammen an langen Tischen ein ayurvedisches Mittagessen im hauseigenen vegetarischen Restaurant «Vanakam».



Vom 27. August bis zum 23. September war unsere Kirche mit Licht- und Farbkuben bestückt. Die faszinierenden Kunstwerke der Künstlerin **Marisa Fuchs** zauberten mit den hunderten in Wachs getränkten Pergamentpapierfahnen Licht und Farbe in die Kirche und liessen Freiheit, Sanftmut und Leichtigkeit spürbar werden. Die Kunstwerke sind auch als Hommage an die burmesische Widerstandskämpferin Aung San Sun Kyi zu verstehen.



Mit dem neuen Schuljahr hat **Martina Ilg** neu die Stelle als **Katechetin** für die ganze Altstadt angetreten. Wir sind glücklich mit ihr eine kompetente Person gefunden zu haben, die viel Erfahrung und Kreativität für ihre Aufgabe mitbringt. Sie leitet und gestaltet nicht nur den kirchlichen Unterricht auf der Unter- und Mittelstufe, sondern bietet auch das «Eltern-Kind-Singen» an und ist im Team «Fiire mit de Chind» mit dabei.



Krista Godderidge organisierte in Zusammenarbeit mit der Liebfrauenkirche zwei Veranstaltungen zum Thema Lebenskosten im Alter. Thematisiert wurden die Versicherungen mit dem 3-Säulen-Modell und den Zusatzleistungen sowie die Finanzierung von Krankheit, Unfall und Pflege im Alter zuhause und im Heim.



Am 18. September fand die Gedenkfeier «Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will.» zum **50. Todestag von Albert Schweitzer** statt. Christian Döhring spielte Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. Das Verhältnisse des Menschen zum Mitmenschen und zu allen Kreaturen thematisierten Pfrn. Renate von Ballmoos, Dr. Anton Rotzetter und Dr. Christoph Ammann.



Der bekannte spirituelle Autor **Pierre Stutz** hielt am 30. September in unserer Kirche die Vernissage seines neuen Buches «Geh hinein in deine Kraft. 50 Film-Momente fürs Leben». Der Sonntagsgottesdienst «Wie im Film» nahm darauf Bezug.



Wandern und philosophieren in Meran: die **Gemeindeferienwoche** fand bei schönem Wetter vom 5.–12. Oktober statt. 26 Frauen und Männer der Predigergemeinde wanderten, philosophierten, «törggelten», besichtigten, diskutierten, genossen und vieles mehr an diesem wunderschönen Ort im Südtirol. Dank unserem einheimischen Wanderführer Alfred entdeckten wir einige schöne Ecken im Tal und genossen in verschiedenen Gasthöfen regionale Köstlichkeiten.



Die Herbstvortragsreihe «Wahrscheinlich wahr...» eröffnete Pius Strassmann mit einem persönlichen und lyrisch-musikalischen Morgen über die Wahrhaftigkeit. Hans Ulrich Meier gab Einblicke in sozialgeschichtliche Wahrheiten im Zusammenhang mit der Verwahrung. Hinter die Wahrnehmung blickte anhand sakraler Kunst Jürg Niederberger. Ludwig Hasler erörterte grenzsprenge Wahrnehmungen.



Es ist schon fast Tradition, dass in der Predigerkirche Rituale im Jahreskreis statt finden. Dazu gehört die Sing- und Trommelnacht aber auch der **Ewigkeitssonntag**, an welchem wir unserer verstorbener Mitmenschen gedenken und für diese – und für uns – Kerzen anzünden. Auch 2015 wurde der Gottesdienst vom Chor Inscriptum unter der Leitung von Christian Döhring mitgestaltet und von vielen Menschen besucht.



Advent in der Predigerkirche heisst nicht nur, aber auch, Musik. An allen vier Adventssonntagen fanden besondere, musikalische Gottesdienste statt. Quempas-Singen mit der Sonntagskantorei, Britzens Nikolaus Kantata, festliche Musik von J.S. Bach mit der Zürcher Kantorei und Johannes Günther und Nine Lessons & Carols mit den Musicmakers, David Christie und Christian Döhring.

